

Dr. Magnus Brunner, LL.M.
Bundesminister für Finanzen

Johannesgasse 5, 1010 Wien

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.212.156

Wien, 16. Mai 2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 14535/J vom 16. März 2023 der Abgeordneten Douglas Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1., 4.c. und 5.c.:

Das Breitbandbüro stellt die Festnetz- und Mobilfunknetzverfügbarkeit sowie die dem geförderten Breitbandausbau zugrundeliegenden Rohdaten des Breitbandatlas seit 2019 auf data.gv.at als Download zur Verfügung.

Im Jahr 2021 wurde die bisher größte Aktualisierung des Breitbandatlas durchgeführt:

- Neue Domäne breitbandatlas.gv.at
- Umsetzung des Corporate Designs des Bundes sowie eines optimierten User-Interfaces
- Umstellung der Datenbasis von der freiwilligen Meldung an das Breitbandbüro auf die verpflichtende Datenerhebung gemäß der Verordnung über die Übermittlung von Informationen an die RTR-GmbH als Zentrale Informationsstelle für Breitbandversorgung (ZIB-V)

- Darstellung der Infrastrukturanbieter auf Basis von 100 × 100 Meter-Rasterzellen (davor auf Gemeindeebene)
- Ergänzend zur Downloadrate werden am 100 × 100 Meter-Raster zusätzlich die Informationen zur Technik und zu der Uploadrate angezeigt

In den anderen Jahren wurden nur kleine Änderungen bezüglich der Usability durchgeführt.

Folgende neue Funktionen des Breitbandatlas wurden im 2. Quartal 2023 durch das Breitbandbüro veröffentlicht:

- Die Kartendarstellungen inkl. der Pop-up-Informationen können nun in der Desktop-Version gefiltert werden. Je nach Layer sind folgende Filter vorhanden:
 - Festnetz: Infrastrukturanbieter, Technik, Down- und Uploadrate
 - Mobilfunknetz: Technik
 - Geförderter Ausbau: Förderungsprogramm, Förderungsnehmer, Technik und Antragsnummer
- Um Dritten eine Einbindung der Layer des Breitbandatlas in eigene Geoinformationssysteme zu ermöglichen, werden die Kartendarstellungen der Fest- und Mobilfunknetzverfügbarkeiten sowie die des geförderten Ausbaus in Form eines WMS-Dienstes öffentlich zur Verfügung gestellt.
- Die Informationen des Pop-ups der Fest- und Mobilfunknetzverfügbarkeiten werden Dritten mittels eines PHP-Dienstes im JSON-Datenformat angeboten.
- Erstmals werden die Anschlüsse des Connect-Programms der Initiative Breitband Austria 2030 im Layer „Geförderter Ausbau“ in Form von Punkten dargestellt.
- Diverse kleine Änderungen bezüglich der Usability.

Zu 2.:

Die Anzahl der im Breitbandatlas aufscheinenden Betreiber beträgt für 2021 (4. Quartal) 328 im Bereich Festnetz und 3 im Bereich Mobilfunknetz, aktuell (entspricht dem Stand des 3. Quartals 2022) sind es um 11 Betreiber mehr im Bereich Festnetz.

Zu 3.:

Dem Breitbandbüro ist der Schutz und die Sicherheit persönlicher Daten ein wichtiges Anliegen. Daher verwendet der Breitbandatlas weder zur Analyse des Nutzungsverhaltens noch zu anderen Zwecken Cookies. Um dennoch anonyme Nutzungsstatistiken erstellen zu können, nutzt das Breitbandbüro die Open-Source-Webanalytik-Plattform Matomo. Die IP-Adresse wird dabei vollständig anonymisiert und es werden keinerlei personenbezogene Nutzerprofile erstellt. Daher können keine Aussagen über eindeutige Nutzer, sondern nur über konkrete Datenabfragen der einzelnen 100 × 100 Meter-Rasterzellen (Aufruf eines Pop-ups mittels Adresssuche, Klicks oder Links) getroffen werden. 2021 waren dies 1.215.311, 2022 873.009.

Zu 4.a.:

Die Daten der Betreiber von öffentlichen Kommunikationsnetzen (Infrastrukturanbieter) werden gemäß der Verordnung über die Übermittlung von Informationen an die RTR-GmbH als Zentrale Informationsstelle für Breitbandversorgung (ZIB-V) auf Basis von 100 × 100 Meter-Rasterzellen erhoben. Es ist jedoch das gemeinsame Ziel der RTR-GmbH sowie des Breitbandbüros, diese Daten zukünftig auf Adressenebene zu erheben. In weiterer Folge soll dieser höhere Detailierungsgrad auch den Benutzerinnen und Benutzern des Breitbandatlas zur Verfügung gestellt werden.

Die Daten der Anbieter von öffentlichen Kommunikationsdiensten werden derzeit nicht im Breitbandatlas dargestellt, da Diensteanbieter aktuell nicht verpflichtet sind, ihre Verfügbarkeitsdaten im Rahmen der ZIB-V der RTR-GmbH zu melden. Gemäß § 84 Abs. 7 TKG 2021 müssen im Breitbandatlas jedoch auch Diensteanbieter dargestellt werden. Daher hat die RTR-GmbH im Februar 2023 eine neue ZIB-V öffentlich konsultiert, gemäß welcher zukünftig auch die Anbieter von öffentlichen Kommunikationsdiensten zur Datenmeldung verpflichtet sind. Sobald diese Daten in hinreichender Qualität vorliegen, wird der Breitbandatlas um diese Informationen erweitert.

Zu 4.b.:

RTR-Netztests, die über eine Mobilfunkverbindung mittels RTR-Netztest-App (iOS bzw. Android) durchgeführt werden, sind eindeutig einem Mobilfunkbetreiber zuordenbar. Die Zuordnung der einzelnen RTR-Netztests im Festnetz ist aufgrund der Vielzahl an Infrastrukturanbietern sowie Diensteanbietern auf fremden Infrastrukturen deutlich komplexer als im Mobilfunkbereich mit lediglich drei Infrastrukturanbietern. Darüber

hinaus können browserbasierte RTR-Netztests nicht eindeutig dem Festnetz zugeordnet werden (beispielsweise Endgeräte, die über LAN oder WLAN mit einem sogenannten Cube mit dem Internet verbunden sind). Daher ist eine Implementierung von RTR-Netztestdaten im Festnetz-Layer des Breitbandatlas nicht zweckmäßig.

Zu 4.d.:

Die geografischen Gebiete, für die Förderungen bzw. keine Förderungen in Anspruch genommen werden können, sind in den Sonderrichtlinien der Initiative Breitband Austria 2020 bzw. Breitband Austria 2030 geregelt. Datenquellen für die Erstellung der Förderkarten sind einerseits die Ist- und Plan-Daten der Betreiber von öffentlichen Kommunikationsnetzen gemäß der ZIB-V-Erhebung der RTR-GmbH sowie andererseits die Förderungsdaten der Förderungsnehmer der Breitbandinitiativen. Darüber hinaus konsultiert das Breitbandbüro die Zielgebiete von Förderungen höchstens sechs Monate vor einer Ausschreibung öffentlich. Im Zuge von Aufrufen zur Einreichung können durch das Breitbandbüro Priorisierungen der Förderkarte vorgenommen werden.

CEF Digital ist ein Förderungsprogramm der Europäischen Kommission, in dem keine Einschränkung auf geografische Gebiete erfolgt.

Zu 4.e.:

Förderungswerber können nicht auf Basis des Breitbandatlas von einer Förderung ausgeschlossen werden.

Zu 4.f.:

Gemäß § 84 TKG 2021 sind Betreiber von öffentlichen Kommunikationsnetzen und Anbieter von öffentlichen Kommunikationsdiensten verpflichtet, der Regulierungsbehörde Informationen über die jeweils aktuelle und in Aussicht genommene Versorgung von Gebieten mit Breitband, insbesondere privatwirtschaftliche Netzausbaupläne, in elektronischer Form jeweils zum Quartalsende zugänglich zu machen. Diese Informationen müssen auf Ebene von geografischen Einheiten Informationen zur eingesetzten Technologie, zur Reichweite, zur Dienstqualität und deren Parameter sowie zum Nutzungsgrad enthalten. Die Regulierungsbehörde ist ermächtigt, die ihr zugänglich gemachten Informationen zur Breitbandversorgung insbesondere mit den ihr zur Verfügung stehenden Daten gemäß § 80 TKG 2021 zu verifizieren.

Erhält das Breitbandbüro Kenntnis über Fehler oder Irrtümer, so werden diese umgehend an die Regulierungsbehörde zur Prüfung weitergeleitet.

Zu 4.g.:

Der Breitbandatlas dient als die zentrale Informationsplattform des Bundes über die Breitbandverfügbarkeit in Österreich. Mir ist in diesem Zusammenhang kein Interessenkonflikt ersichtlich.

Zu 5.:

Die dargestellten Testauswertungen basieren auf einem Rechenmodell, dessen Ergebnisse nur für jene Bereiche zugänglich sind, in denen innerhalb der letzten 24 Monate eine ausreichende Anzahl an RTR-Netztests durchgeführt wurden. Daher und aus Gründen der Übersichtlichkeit ist eine automatische Anzeige nicht geplant.

Die von den Mobilfunknetzbetreibern im Rahmen der ZIB-V gemeldeten Daten basieren auf Computermodellen und spiegeln ausschließlich die Outdoor-Verfügbarkeit wider. Die dargestellten Testauswertungen basieren ausschließlich auf Mobilfunkmessergebnissen der vierten Generation (4G LTE) – derzeit gibt es noch nicht ausreichend Messergebnisse der fünften Generation (5G NR). Darüber hinaus sind die Testergebnisse von zusätzlichen Faktoren bei den Nutzerinnen und Nutzern des RTR-Netztests wie dem Tarif, der Netzauslastung zum Messzeitpunkt sowie der Testumgebung (Indoor vs. Outdoor, Endgerät, lokale Störeinflüsse etc.) abhängig. Aufgrund der angeführten Punkte kann es zu Abweichungen kommen.

Zu 6. und 7.:

Aufgrund des Starts der Initiative Breitband Austria 2030 im März 2022 entschied sich das Breitbandbüro zu einer umfassenden Überarbeitung des Evaluierungsberichts. Daher wurde von einer Publikation im vergangenen Jahr abgesehen. Das Breitbandbüro arbeitet jedoch bereits intensiv am Evaluierungsbericht 2022 „Breitband in Österreich“, dessen Veröffentlichung für das 3. Quartal 2023 geplant ist (nach der Veröffentlichung des DESI 2023 durch die Europäische Kommission). Darüber hinaus ist für Ende Juni die Veröffentlichung der dritten externen Evaluierung der Initiative Breitband Austria 2020 geplant. Die externe Evaluierung wird vom deutschen Wissenschaftlichen Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste (WIK-Consult) und dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) durchgeführt.

Zu 8.a.:

Das Breitbandbüro nimmt alle strategischen und operativen Angelegenheiten rund um die Themen Telekompolitik und IKT-Infrastruktur wahr. Im Vordergrund steht die Strategie-, Finanz- und Budgetplanung zur Förderung der Telekommunikationsinfrastruktur sowie die Erarbeitung wirtschafts- und innovationspolitischer Positionen in den Bereichen IKT, Breitband und Informationsgesellschaft. Darüber hinaus agiert das Breitbandbüro aufbauend auf dem Leitmotiv „Die ganze Bandbreite des Lebens“ als die zentrale Informations- und Servicestelle für Bürgerinnen und Bürger, Gemeinden, Länder und Betreiber für alle Angelegenheiten des Infrastrukturausbaus im Breitbandbereich.

Auf europäischer Ebene vertritt das Breitbandbüro Österreich im EK-Netzwerk der Broadband Competence Offices (BCOs) und dient als nationale Kontaktstelle für das EU-Förderinstrument CEF Digital.

Zu 8.b.:

Das zentrale Projekt des Breitbandbüros war der Start der Initiative Breitband Austria 2030 mit einem Gesamtvolumen von 1,4 Milliarden Euro. Dies beinhaltete folgende Meilensteine:

- Ein intensiver Stakeholderprozess, die öffentliche Konsultation der Sonderrichtlinien Access und OpenNet sowie deren Notifikation bei der Europäischen Kommission. Darüber hinaus wurden auch die beiden Sonderrichtlinien Connect (De-minimis) und GigaApp (AGVO) erstellt.
- Implementierung der Sonderrichtlinien Access und OpenNet in die Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF) im Rahmen des Wiederaufbaufonds NextGenerationEU.
- Konzeption, Beauftragung und Abnahme des BBA2030-Web-GIS als Ergänzung zum eCall-Portal der FFG. Das Web-GIS ist in diesem Verbund für die Haltung, Darstellung sowie standardisierte Auswertung der georeferenzierten Infrastrukturdaten der Projekte zuständig und umfasst den gesamten Lebenszyklus der Projekte: Einreichung, Bewertung, Vertragserstellung, Reporting und Endabrechnung.
- Als ein erster Schritt in Richtung eines One-Stop-Shops für die Förderungswerber wurde die Datenbank der Zentralen Stelle für Infrastrukturdaten (ZIS) der RTR-GmbH an das BBA2030-Web-GIS angebunden.

Zu 8.c. und d.:

Im Jahr 2017 wären, gerechnet in Vollzeitäquivalenten, 13,46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Breitbandbüro tätig, 2018 waren es 16,46, 2019 15,46, 2020 14,09, 2021 9,59 und 2022 10,09.

Aktuell sind im Breitbandbüro des BMF 10,09 Vollzeitäquivalente beschäftigt.

Zu 9.:

Die jährlich für den Betrieb des Breitbandatlas anfallenden Kosten betrugen (jeweils inkl. USt.) im Jahr 2017 € 4.800,--, 2018 € 6.600,--, 2019 € 6.600,--, 2020 € 7.200,--, 2021 € 7.920,-- und 2022 ebenfalls € 7.920,--.

Der Bundesminister:
Dr. Magnus Brunner, LL.M.

Elektronisch gefertigt